

Die Deutsche Rentenversicherung Bund informiert

Soziales Engagement und Rente

Wer sich sozial engagieren will, hat viele Möglichkeiten: Zum Beispiel mit einem freiwilligen Sozialen oder Ökologischen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst. Der Staat honoriert solch ein Engagement und zahlt in dieser Zeit Pflichtbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung.

Auf die Möglichkeit, sich soziales Engagement anrechnen zu lassen, weist die Deutsche Rentenversicherung Bund hin. Dadurch erhöhe sich die spätere Rente, ohne dass man selbst Beiträge zahlen muss.

Der Arbeitgeber meldet der Rentenversicherung den Dienstbeginn und übermittelt die Beschäftigungszeiten sowie die Arbeitsentgelte. Grundlage für die Beitragshöhe sind das Taschengeld und eventuelle Sachleistungen wie Unterkunft und Verpflegung. Die Zeiten helfen auch, die Mindestversicherungszeiten für Rentenansprüche zu erfüllen. Es ist daher wichtig, den bei der Rentenversicherung geführten Versicherungsverlauf auf Vollständigkeit zu prüfen.

Wer bereits im regulären Rentenalter ist und die volle Altersrente bezieht, ist während des Bundesfreiwilligendienstes versicherungsfrei und bekommt keine Rentenbeiträge mehr gutgeschrieben. Wer Rente erhält, aber noch nicht im regulären Rentenalter ist, muss die jährliche Hinzuverdienstgrenze von 6300 Euro beachten. Wird dieser Wert überschritten, werden 40 Prozent auf die Rente angerechnet.

Wer bereits im regulären Rentenalter ist und die volle

Altersrente bezieht, ist während des Bundesfreiwilligendienstes versicherungsfrei und bekommt keine Rentenbeiträge mehr gutgeschrieben.

Wer Rente erhält, aber noch nicht im regulären Rentenalter ist, muss die jährliche Hinzuverdienstgrenze von 6300 Euro beachten. Wird dieser Wert überschritten, werden 40 Prozent auf die Rente angerechnet.



Kolumne

Gutes Wohnen. Überall für alle!

Liebe Freundinnen und Freunde,



Richard Dörzapf

die Wohnkostenbelastung betrifft Haushalte umso negativer, je niedriger deren Einkommen ist. Ihre Last liegt dann vielfach bei 40 Prozent und darüber. Nicht nur preisgünstiger Wohnraum muss her. Daneben ist auch von einer zweiten Seite aus zu verbessern, dass die Menschen sich das Wohnen leisten können. So tragen eine deutliche Anhebung des Mindestlohns, die Zurückdrängung prekärer Beschäftigung (Beispiele sind Minijobs, Leiharbeit, Kettenbefristungen oder unfreiwillige Teilzeit), eine Stärkung von Tarifverträgen sowie die Rückkehr zu Renten, die den Lebensstandard sichern, dazu bei, dass Mieten bezahlbar sind. Das Wohngeld entlastet Haushalte mit geringen Einkommen bei ihren Wohnkosten. Es wurde zuletzt zum 1. Januar 2016 erhöht. Das Wohngeld und die Kosten der Unterkunft müssen jährlich an die Energiekosten-, Mietpreis- und Einkommensentwicklung angepasst werden. Diese Anpassungen müssen zusätzliche Bedarfe von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Verbesserte Haushaltseinkommen erreicht man unter anderem durch Anhebung des Mindestlohns, Zurückdrängung prekärer Beschäftigung (wie oben bereits erwähnt), Stärkung von Tarifverträgen sowie zu lebensstandardsichernden Renten.

**Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender**

Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Der Ortsverband Kaiserslautern im Europaparlament.

Ortsverband Ludwigshafen

Am 20. Oktober feierte der Ortsverband Ludwigshafen sein Herbstfest. Vorsitzender Werner Nasinski begrüßte als Gäste insbesondere die Ortsvorsteher Klaus Schneider (Stadtteil Gartenstadt) und

Christoph Heller (Stadtteil Süd-Mitte) sowie Roswitha Göbel, Mitglied des Ortsbeirates Mundenheim. Vom VdK waren der Ehrenvorsitzende Manfred Nippgen sowie Erika Niems anwesend. Nach den Grußworten der Ortsvorste-



Ortsverband Ludwigshafen (v. li.): Peter Geipel, 1. Vorsitzender Werner Nasinski, Inge Böstler und Ilse Nasinski.

her wurden Inge Böstler für 10 Jahre und Peter Geipel für 20 Jahre Mitgliedschaft im SoVD geehrt.

Im Anschluss wurde das von den Mitgliedern gestiftete Kuchenbüfett eröffnet. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Wein, Laugengebäck und Musik von Hans Weber.

Ortsverband Kaiserslautern

Eine Studienfahrt führte den Ortsverband Kaiserslautern am 24. Oktober nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Organisiert wurde die Fahrt von der Protestantischen Kirchengemeinde Kaiserslautern. Die Teilnehmer konnten mit dem Abgeordneten Michael Detjen sprechen sowie eine Abstimmung im Parlament erleben.

Fortsetzung auf Seite 12



Die 1. und 2. Vorsitzenden des Ortsverbandes Homburg-Saarbrücken, Rochus Hauck (links) und Manfred Piro, freuen sich schon auf den Neujahrsempfang 2019 und hoffen, dazu viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Bis dahin wünschen sie eine besinnliche Zeit im Kreise der Familie.

Weihnachten / Neujahr

Liebe Mitglieder, in der Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 4. Januar ist die Landesgeschäftsstelle geschlossen.

Der Landesverband wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest, ein frohes und gesundes neues Jahr, verbunden mit dem Dank für die Treue zum Sozialverband Deutschland.



Foto: Karin & Uwe Annas / fotolia